



Niederschrift

24. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Inklusion

Sitzungstermin:	Dienstag, 15.11.2016
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:25 Uhr
Ort, Raum:	Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Imke Eisenblätter	Bürgerbündnis	Sitzungsleitung
------------------------	---------------	-----------------

Ausschussmitglieder

Frau Kati Biesecke	DIE LINKE	ab 18:15 Uhr
Frau Jana Schulze	DIE LINKE	
Frau Dr. Uta Wegewitz	SPD	
Frau Birgit Eifler	Bündnis 90/Die Grünen	

zusätzliches Mitglied

Frau Julia Laabs	DIE aNDERE	
------------------	------------	--

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Götz Thorsten Friederich	CDU/ANW	
-------------------------------	---------	--

sachkundige Einwohner

Frau Angela Basekow	SPD	
Frau Nicole Einbeck	Beirat für Menschen mit Behinderung	
Frau Olga Gelfand	Migrantenbeirat	bis 19:15 Uhr
Frau Dr. Gabriele Herzel	DIE LINKE	
Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE	
Herr Axel Mertens	Bündnis 90/Die Grünen	ab 18:10 Uhr
Frau Barbara Müller	Bürgerbündnis-FDP	
Herr Karsten Oqueka	Potsdamer Demokraten/BVB	
	Freie Wähler	
Herr Bertram Otto	SPD	
Herr Wolfgang Puschmann	Seniorenbeirat	

Beigeordneter

Herr Mike Schubert	Geschäftsbereich 3	
--------------------	--------------------	--

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Hans-Wilhelm Dünn	CDU/ANW	entschuldigt
Frau Irene Kamenz	Bürgerbündnis-FDP	nicht entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Christiane Dreusicke
Frau Monique Tinney

CDU/ANW
DIE aNDERE

nicht entschuldigt
entschuldigt

Gäste:

Frau Magdolna Grasnack
Herr Christoph Richter
Herr Frank Thomann
Frau Dr. Böhm
Frau Uta Kitzmann
Frau Nicole Dörnbrack

Büro für Chancengleichheit und Vielfalt
Büro für Chancengleichheit und Vielfalt
FB Soziales und Gesundheit
FB Soziales und Gesundheit
FB Soziales und Gesundheit
Schriftführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.10.2016 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 2 Berichte der Beiräte und des Inklusionsgremiums
- 3 Fortschreibung des Ersten Potsdamer Gesundheitsatlas
Vorlage: 16/SVV/0556
Oberbürgermeister, FB Soziales und Gesundheit
- Wiedervorlage –
- 4 Potsdamer Seniorenplan - Engagiert, selbstbestimmt und würdevoll alt werden
Vorlage: 16/SVV/0557
Oberbürgermeister, FB Soziales und Gesundheit
- Wiedervorlage –
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5.1 Katastrophenschutzplan Potsdam für den Forschungsreaktor Berlin-Wannsee
(BER II) ändern!
Vorlage: 16/SVV/0533
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Wiedervorlage -
- 5.2 Soziale Infrastruktur im Potsdamer Norden
Vorlage: 16/SVV/0471
Fraktion CDU/ANW
- 5.3 Jugendfreizeiteinrichtung Bornstedter Feld
Vorlage: 16/SVV/0589
- 5.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger",
Nummer 18: Biosphäre erhalten: Kiez-/Freibad, Eventraum, Schule
Vorlage: 16/SVV/0694

- 5.5 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 15: Bessere Betreuung für Schüler und Kinder mit Behinderung
Vorlage: 16/SVV/0691
- 5.6 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 14: Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtler: Fahrtkosten
Vorlage: 16/SVV/0690
- 5.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 12: Gutachten gegen den Weiterbetrieb des Atomreaktors in Wannsee
Vorlage: 16/SVV/0688
- 5.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 6: Tierheimneubau in Potsdam fördern
Vorlage: 16/SVV/0681

- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Informationen der Verwaltung
- 6.2 16/SVV/0607 - Räume für die Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Standort Potsdam
Fraktion DIE LINKE

- 7 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Imke Eisenblätter.

Frau Eisenblätter stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 5 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben.

zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.10.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Eisenblätter stellt die Niederschrift vom 11.10.2016 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 1

Frau Eisenblätter weist darauf hin, dass es zum Tagesordnungspunkt 5.1 (DS 16/SVV/0533 – Katastrophenschutzplan Potsdam für den Forschungsreaktor Berlin-Wannsee (BER II) ändern!) einen Änderungsantrag der Fraktion DIE aNDERE gibt, um den die Tagesordnung erweitert wird.

Frau Schulze schlägt vor, dass sich der Ausschuss in der heutigen Sitzung in einer ersten Abstimmung mit den Anträgen zum Bürgerhaushalt befasst und noch keine abschließende Abstimmung vornimmt.

Frau Eisenblätter stimmt dem Vorschlag zu und stellt die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung.

Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

zu 2 **Berichte der Beiräte und des Inklusionsgremiums**

Frau Gelfand informiert über die letzte Tagung des **Migrantenbeirats**.

Der Migrantenbeirat beschäftigt sich gerade mit der Erstellung eines neuen Flyers. Sie teilt mit, dass der Beirat beabsichtigt, im Januar 2017 alle Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung zu besuchen, um den Flyer vorzustellen und sich zu migrationsrelevanten Themen abzustimmen.

Des Weiteren informiert sie über das Gespräch mit dem Beigeordneten für Soziales, Jugend, Gesundheit und Ordnung, Herrn Schubert, in dem man sich hauptsächlich zur Arbeit der Ausländerbehörde verständigt hat.

Herr Schubert ergänzt, dass verabredet wurde, einmal jährlich einen Jour fixe Termin durchzuführen. Es wird zeitnah einen Termin mit der Ausländerbehörde geben, in dem spezielle Themen bezüglich der Ausländerbehörde in kleiner Runde besprochen werden sollen.

Frau Einbeck informiert über letztes Gespräch des **Beirates für Menschen mit Behinderung** am Tisch des Oberbürgermeisters. Die Gesprächsinhalte wurden in einem Schreiben zusammengefasst und an die Teilnehmer des GSI verteilt.

Frau Einbeck schätzt das Gespräch leider als nicht sehr produktiv ein. So hat Herr Jakobs zum Beispiel keinen Bedarf an der Erhöhung der Stundenzahl der Bürokraft im Büro des Behindertenbeirats gesehen. Er empfahl die Büroorganisation zu überprüfen.

Frau Einbeck informiert darüber hinaus über die Teilnahme des Behindertenbeirats an verschiedenen Veranstaltungen wie z.B.: Behindertenforum und Netzwerk inklusive Arbeit.

Herr Thomann informiert, dass der Fachbereich Soziales und Gesundheit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung eine Informationsrunde zum Bundesteilhabegesetz durchgeführt hat.

Herr Puschmann berichtet über seine Teilnahme an der Einweihung der Einrichtung „Wurzelwerk“ in der Straße Zum Kahleberg. Es handelt sich hierbei um eine Kita mit integrierter Seniorenfreizeitstätte. Kinder und Senioren werden ihren Tag künftig unter einem Dach verbringen. Herr Puschmann lobt das Haus als eine hervorragende generationsübergreifende Einrichtung.

Weiterhin gibt Herr Puschmann Informationen zu den bereits angelaufenen Vorbereitungen der Seniorenwoche im Jahr 2017 und über weitere Aktionen des **Seniorenbeirats**.

Am 14.10.2016 erfolgte eine Begehung gemeinsam mit dem Seniorenbeirat und Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Neu-Fahrland. Dabei wurden für die

Senioren unzulängliche Bedingungen erfasst und protokollarisch festgehalten.
Am 22.11.2016 findet die Wahl des Vorstandes des Landesseniorenbeirates statt.
In der Zeit vom 17.11. bis zum 20.11.2016 fahren Herr Puschmann und Herr Dr. Stark als Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam zum gemeinsamen Seniorensseminar nach Opole.

Am 23.11.2016 findet auf Hermannswerder ein Fachtag zur Thematik „Altern im vertrauten Umfeld“ statt. Auch hier ist der Seniorenbeirat vertreten.

Herr Schubert informiert über aktuelle Gespräche zur Unterstützung des Seniorenbeirats bei der Besetzung der Bürostelle im Beirat.

Da die Möglichkeit der Förderung der Stelle über das Jobcenter Landeshauptstadt Potsdam aufgrund fehlender geeigneter Bewerber nicht zum Erfolg geführt hat, wird der Fachbereich Soziales und Gesundheit in den nächsten Tagen mit Herrn Puschmann eine neue Variante besprechen. Angedacht ist es, eine Honorarkraft über den Fachbereich Soziales und Gesundheit zu finanzieren.

zu 3 Fortschreibung des Ersten Potsdamer Gesundheitsatlas

Vorlage: 16/SVV/0556

Oberbürgermeister, FB Soziales und Gesundheit
- Wiedervorlage -

Herr Thomann stellt den Gesundheitsatlas in Kürze vor. Er teilt mit, dass der Atlas alle Daten zusammenfasst, die im Zuge der Schuleingangsuntersuchungen entstehen. Die Daten werden im Atlas verknüpft. Das Gesundheitsamt gibt bei Kenntnisnahme von Besonderheiten auch Empfehlungen an die Eltern.

Angedacht ist nun auch die Erweiterung des Potsdamer Gesundheitsatlas um die Daten der Kita-Untersuchungen zwischen dem 30. und 42. Lebensmonat, die Daten der 6. und 10. Klasse-Untersuchungen sowie der zu zahnärztlichen Untersuchungen.

Herr Mertens fragt, ob es noch datenschutzrechtliche Probleme gibt.

Frau Dr. Böhm erklärt, dass das Gesundheitsamt diesbezüglich mit dem Datenschutzverantwortlichen des Landes im Kontakt steht. Die einzelnen Kinder dürfen nicht in der Darstellung nachvollziehbar sein. Aktuell erfolgt eine Softwareeinführung, die die Migration der Daten besser ermöglichen soll.

Frau Dr. Herzel macht deutlich, dass sie die Vorlage noch nicht zur Kenntnis nehmen konnte. Sie fragt, warum Daten erhoben wurden, die nicht verwendbar sind.

Frau Dr. Böhm erläutert, dass der Beschluss des SVV die Erhebung von weiteren Daten vorsieht. Diese liegen auch vor. Aber der Datenschutzbeauftragte lässt keine weitere Dokumentation vor. Die aktuelle Vorlage ist daher eine Ist-Stand-Analyse. Im nächsten Jahr sind ein Fachtag sowie Diskussionen mit Fachleuten und der Politik geplant. Dabei geht es auch um die Thematik der Verwertung der Daten.

Herr Thomann ergänzt, dass am Fachtag auch die Handlungsempfehlungen (s. 9) besprochen werden sollen.

Frau Herzel verweist auf eine Aussage zur Impfbeteiligung. Danach lassen Eltern mit hohem Sozialstatus ihre Kinder weniger impfen. Sie bittet um eine Aussage,

ob wir dies so zulassen wollen.

Herr Schubert verweist darauf, dass die Verwaltung keine Möglichkeit hat Eltern die Impfung ihrer Kinder zu verordnen. Die Impfung ist eine freiwillige Leistung, die im Ermessen der Erziehungsberechtigten liegt.

Frau Schulze sieht in dem vorliegenden Plan nur einen Zwischenstand. Der Druck des Plans hätte gespart werden können. Der Plan sollte mit Maßnahmen untersetzt werden. Nun ist es wichtig auf dem Fachtag den Plan mit allen Trägern in der LHP zu untersetzen.

Frau Laabs bedankt sich für den Bericht. Sie betont jedoch, dass sie die zahnärztlichen Untersuchungen ihrer Kinder in der Schule ablehnt und fragt, wie in diesem Fall die Daten erhoben werden.

Daraufhin erklärt Herr Thomann, dass diese Daten dann aktuell fehlen. Das Gesundheitsamt ist mit den Potsdamer Kinderärzten aktuell jedoch in Gesprächen.

zu 4 Potsdamer Seniorenplan - Engagiert, selbstbestimmt und würdevoll alt werden

Vorlage: 16/SVV/0557

Oberbürgermeister, FB Soziales und Gesundheit
- Wiedervorlage -

Herr Thomann bringt die Drucksache ein und erklärt, dass der Seniorenplan in Kooperation vieler Beteiligter entstanden ist. Auch der Seniorenbeirat wurde beteiligt. Die vier Handlungsfelder sind klug ausgewählt.

In der Landeshauptstadt leben ca. 33.000 Personen ab dem Alter von 65 Jahren. Im Jahr 2030 werden voraussichtlich ca. 5.000 Menschen in der Stadt leben, die dement sind. Daraus leitet sich ein hoher Handlungsbedarf ab.

Es wurden die Sozialräume mit ihren Angeboten erfasst und mit Handlungsfeldern beschrieben. Dies wurde mit dem Seniorenbeirat kommuniziert. Die in diesem Zusammenhang vom Seniorenbeirat geübte Kritik geübt, wurde von der Fachverwaltung aufgenommen.

Ein Bericht muss priorisierende und zusammenfassende Maßnahmen enthalten. Diese Maßnahmen werden in der nächsten Zeit mit Kosten untersetzt und mit den Akteuren besprochen. Mit dem Seniorenbeirat ist bereits ein Termin vereinbart worden, um weiter daran zu arbeiten.

Frau Dr. Herzel macht deutlich, dass der Seniorenplan eine gute Bestandsaufnahme darstellt. Aber es fehlen aus ihrer Sicht Aussagen, was die Stadt mit welchen Mitteln umsetzen will.

Gestolpert ist Frau Dr. Herzel über die Aussage, dass der Wohnbedarfen/Wohnflächen nach Ost- und West unterschieden werden. Westrentner benötigen mehr Raum. Solche Plattheiten sollen gestrichen werden. Ziele sollen nach Ansicht von Frau Herzel umsetzbarer gestaltet werden. Im aktuellen Plan sind diese nach ihrer Ansicht zu halbherzig dargestellt. Z.B. fehlen Aussagen zu mehr Begegnungshäusern in den neuen Wohngebieten. Es gibt zu viele Schlafstätten, ohne ausreichende Infrastruktur zur Begegnung. Diese Begegnungsorte sind jedoch wichtig, um die älteren Menschen vor einer Isolation zu bewahren. Es gibt nicht einmal ausreichende Cafes in den neuen Stadtteilen.

Herr Schubert widerspricht der Aussage von Frau Herzel. Cafes gibt es genug,

dies ist aber nicht Thema des Seniorenplans.

Herr Schubert hat am Anfang seiner Dienstaufnahme mit seiner Verwaltung Diskussionen geführt, ob der Bericht mit diesem aktuellen Arbeitsstand an die Öffentlichkeit gehen soll.

Die Verwaltung wollte jedoch einen Zwischenstand geben und die bisherige Arbeit aller Akteure abbilden. Nun muss die Verwaltung der Plan konkretisieren und mit Maßnahmen untersetzen.

Herr Puschmann ist sehr an der Meinung der Ausschussmitglieder zum Seniorenplan interessiert. Er teilt mit, dass es am 07.11.2016 eine sehr konstruktive Abstimmung mit Herrn Thomann und Frau Kitzmann zum Seniorenplan gab.

Herr Richter teilt mit, dass Menschen mit Behinderungen in der Landeshauptstadt Potsdam und er selbst in seiner Funktion als Beauftragter für Menschen mit Behinderung zukünftig stärker mit eingebunden werden wollen. Bei den einzelnen Maßnahmen müssen die Zielgruppen stärker unterteilt werden, z.B. Menschen im Alter mit Behinderungen oder ohne Behinderungen, mit Migrationshintergrund usw..

Frau Müller berichtet, dass sie den Seniorenplan mit Interesse gelesen hat. Sie macht darauf aufmerksam, dass alle Menschen älter werden. Die Ziele des Planes sind alle gut und wichtig, aber sie befürchtet, dass diese nicht umgesetzt werden können, da die Fachkräfte fehlen. Dieses Problem wird in den nächsten Jahren zunehmen. Die Menschen wollen auch im hohen Alter in der Häuslichkeit verbleiben, aber es fehlen diejenigen Fachkräfte, die die Senioren in der Wohnung betreuen. Hinzu kommt die Zunahme der Zahl an Demenz erkrankter Personen.

Sie fragt, ob es schon Gespräche mit Trägern gibt, um die zukünftigen wachsenden Bedarfe vor allem in der stationären Betreuung abzusichern.

Es müssen mehr Ausbildungsplätze in diesen Bereichen geschaffen werden. Die Vergütung in den Arbeitsfeldern müssen angehoben werden. Sie bittet hier vor allem auf das Klinikum Ernst von Bergmann Einfluss zu nehmen.

Herr Thomann betont, dass es noch keine konkreten Kontakte zu Trägern gab.

Im Jobcenter wurde bereits versucht, mehr arbeitslose Menschen zu Pflegekräften umzuschulen. Es kann aber niemand gezwungen werden, sich in diesen Berufsfeldern einzubringen.

Frau Basekow fragt in diesem Zusammenhang nach dem Stand des in Aussicht gestellten Konzeptes der LHP zur Thematik Altersarmut: Das Konzept sollte nach ihrer Kenntnis bis zum 31.12. vorliegen. Frau Basekow erhält die Antwort im Nachgang des Ausschusses durch den Fachbereich Soziales und Gesundheit.

zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 5.1 Katastrophenschutzplan Potsdam für den Forschungsreaktor Berlin-Wannsee (BER II) ändern!

Vorlage: 16/SVV/0533

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- Wiedervorlage -

Da es zur Thematik augenblicklich mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dem Änderungsantrag der Fraktion DIE ANDERE und dem Bürgerhaushalt überschneidende Anträge gibt, werden die Ausschussmitglieder

um Entscheidung gebeten, ob der Antrag einzeln abgestimmt werden sollte oder zurückgestellt wird, um die Anträge abzustimmen und zusammenzufassen. Frau Eisenblätter bittet um Abstimmung über die Zurückstellung des Antrages und zur Verständigung über die Antragstexte.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

Anschließend stellt sie die Rückstellung des Änderungsantrages der Fraktion Die aNDERE zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

zu 5.2 Soziale Infrastruktur im Potsdamer Norden

Vorlage: 16/SVV/0471

Fraktion CDU/ANW

Herr Friederich bringt im Namen der Fraktion CDU/ANW den Antrag ein. Er informiert, dass in Abstimmung mit Herrn Kolesnyk überlegt wurde, den vorliegenden Antrag mit dem Antrag 16/SVV/0589 „Jugendfreizeiteinrichtung Bornstedter Feld“ (TOP 5.3) zu verbinden und in einem gemeinsam abgestimmten Antragstext einzubringen.

Herr Schubert verliest die durch den Jugendhilfeausschuss zum Beschluss empfohlen Fassung des Antrages.

Frau Schulze sieht es als problematisch an, da die beiden Anträge noch nicht im Jugendhilfeausschuss zusammengeführt wurden. Sie möchte beide Anträge nochmal in den Jugendhilfeausschuss geben.

Herr Lehmann teilt mit, dass im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr eine andere Fassung zum Beschluss empfohlen wurde. Er macht darauf aufmerksam, dass das Bornstedter Feld im Mittelpunkt der Betrachtung steht. Hier gibt es zukünftig das größte Bewohnerwachstum. Die Kapazität ist immer zusammen mit dem Jugendamt bemessen worden. Dies wurde bereits im Mai 2015 als Mitteilungsvorlage vorgelegt. Der Entwicklungsträger hat danach einen Bedarf von 146 Plätzen für einen Jugendklub geplant und die Voraussetzung der Investitionsplanungen geschaffen. Weiter in Planung sind noch zwei Kindertageseinrichtungen. Aufgrund des Mangels an Grundstücken haben sich die Überlegungen bisher auf die Biosphäre gestützt.

Frau Schulze schlägt vor, beide Anträge hier nur zur Kenntnis zu nehmen und zur Entscheidung in den Jugendhilfeausschuss zu geben.

Herr Friederich will ebenfalls eine Empfehlung für den JHA geben.

Frau Eisenblätter bittet um Abstimmung darüber, dass der Antrag lediglich zur Kenntnis genommen wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 3
Ablehnung: 3
Stimmenthaltung: 0

Da somit die ausschließliche Kenntnisnahme abgelehnt ist, stellt Frau Eisenblätter den Antrag in der Fassung des Jugendhilfeausschusses zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Inklusion empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

- bei der Aufstellung des Bebauungsplanes 113 für das Areal Pappelallee/Reiherweg ausreichend Flächen für eine Jugendfreizeiteinrichtung ~~soziale Einrichtungen~~ und Sportflächen (~~wettkampffähige Anlagen, Stadteilbad~~) einzuplanen,
- den Bedarf **für eine dritte** an Plätzen Jugendfreizeiteinrichtungen für den Potsdamer Norden **unter Einbeziehung der Akteure vor Ort neu zu** ermitteln zu prüfen;
- die Anzahl der benötigten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen ~~westlich und östlich des Volksparks zu prüfen und ein bedarfsgerechtes Konzept zu entwickeln~~ sowie
- ~~kurzfristig realisierbare Übergangslösungen zu suchen und zu realisieren.~~ **die beiden bereits beschlossenen Jugendfreizeiteinrichtungen kurzfristig zu realisieren**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

**zu 5.3 Jugendfreizeiteinrichtung Bornstedter Feld
Vorlage: 16/SVV/0589**

Frau Eisenblätter stellt den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Inklusion empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Im Bornstedter Feld sind entsprechend der bisherigen Planung durch den Entwicklungsträger Bornstedter Feld mindestens zwei Jugendfreizeiteinrichtungen zu errichten. Neben den Prüfungen für die Biosphäre muss folglich eine weitere Jugendfreizeiteinrichtung geschaffen werden, für die die Planungen unabhängig von dem Sachstand Biosphäre begonnen werden sollen. Einer der Standorte ist als Ersatz für das Ribbeck-Eck vorzusehen. Dem Jugendhilfeausschuss soll im Januar 2017 berichtet werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 6
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0

zu 5.4 **Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 18: Biosphäre erhalten: Kiez-/Freibad, Eventraum, Schule**
Vorlage: 16/SVV/0694

Herr Schubert regt an den Antrag lediglich zur Kenntnis zu nehmen und nicht darüber abzustimmen.

zu 5.5 **Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 15: Bessere Betreuung für Schüler und Kinder mit Behinderung**
Vorlage: 16/SVV/0691

Herr Thomann verweist darauf, dass die Verwaltung bereits eine freiwillige Schulanschlussbetreuung umsetzt. Er macht darauf aufmerksam, dass es viele besondere Zielgruppen gibt. Als Beispiel benennt er Alleinerziehende. Die Verwaltung kann nicht alle Zielgruppen besonders berücksichtigen.

Frau Biesecke betont, dass man Alleinerziehende nicht mit Eltern von Kindern mit Behinderung gleichsetzen kann.

Weitere Leistungen sind nach ihrer Kenntnis nur nach Änderung der Schüler-Beförderungssatzung möglich.

Frau Eifler sieht hier lediglich eine Ausweitung der Schüler-Beförderungssatzung auf die Ferienzeit erforderlich.

Herr Richter weist darauf hin, dass in der Landeshauptstadt Potsdam gegenwärtig 15 Plätze für die Schulanschlussbetreuung sichergestellt werden. Er schlägt vor zu prüfen, ob hier eine Erweiterung möglich ist.

Frau Basekow befürwortet den vorliegenden Antrag. Sie macht deutlich, dass der Fahrdienst ein großes Problem darstellt. Mit dem Antrag ist nicht die Schulanschlussbetreuung gemeint. Es geht hier lediglich um 3 Wochen Ferienzeit in denen der Fahrdienst sichergestellt werden sollte.

zu 5.6 **Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 14: Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtler: Fahrtkosten**
Vorlage: 16/SVV/0690

Frau Schulze versteht diesen Antrag so, dass Fahrkarten des öffentlichen Nahverkehrs von Ehrenamtlern nach Einreichung der Fahrkarten abgerechnet werden können.

Frau Eisenblätter sieht hier die Kopplung an die Ehrenamtskarte nicht ausreichend berücksichtigt.

Herr Schubert möchte den Antrag nicht deuten. Man muss sich mit der Antragstellerin verständigen, um klarzustellen, was von der Antragstellerin gewollt wurde. Eine Abstimmung ist erst danach möglich

zu 5.7 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 12: Gutachten gegen den Weiterbetrieb des Atomreaktors in Wannsee
Vorlage: 16/SVV/0688

Herr Schubert verweist auf die bisher getroffenen Aussagen. Er verweist auf die noch verbleibende Laufzeit des Forschungsreaktors. Die Landeshauptstadt Potsdam ist hier nicht klageberechtigt. Herr Schubert informiert, dass es ein fundiertes Rechtsgutachten gibt, das ihm vorliegt.

zu 5.8 Bürgerhaushalt Potsdam 2017 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 6: Tierheimneubau in Potsdam fördern
Vorlage: 16/SVV/0681

Herr Schubert informiert, dass durch die Veraltung die formlose Übertragung der Spendenmittel in Höhe von 131.000 Euro an den TSV geprüft wurde. Dies ist so nicht möglich und muss im Rahmen einer Zuwendung erfolgen. Das Antragsformular dazu wurde bereits an den TSV versendet. Noch in dieser Woche tagt der Tierheimrat, zu dem auch der Vorsitzende des TSV eingeladen wurde. Danach erfolgt eine öffentliche Positionierung, wie es weiter gehen soll.

Die Ausschussmitglieder verabreden, dass in der nächsten Sitzung des GSI-Ausschusses alle heute besprochenen Anträge zum Bürgerhaushalt erneut in die Tagesordnung aufgenommen und beraten werden.

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

zu 6.1 Informationen der Verwaltung

Winternothilfe

Herr Thomann informiert über die aktuellen Angebote der Wohnungslosenhilfe in der Winterzeit. Die Landeshauptstadt Potsdam hat zur Thematik eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Spendensammelstelle

Zum Ende des Monats liegen die Ergebnisse der Materialuntersuchung aus der Haeckelstraße vor. Der Ausschuss wird informiert.

Die Leichtbauhalle Drewitz wird ab dem 24.11.2016 als neuer Standort der Spendensammelstelle eröffnen.

Frau Schulze sieht den neuen Standort als kritisch, da die Leichtbauhallen nur eine begrenzte Haltbarkeit bis zu 5 Jahren haben.

Daher ist es wichtig, eine Unterbringung der Spendensammelstelle in einer festen Variante zu finden.

Herr Schubert verweist darauf, dass in jedem Bauobjekt Mängel auftreten können. Baumängel müssen behoben werden.

Tatsächlich prüft die Verwaltung eine grundlegende Lösung, aber dazu muss noch die Prüfung abgewartet werden, ob die Haeckelstraße wieder genutzt werden kann.

Gemeinschaftsunterkunft Konsumhof

Herr Thomann teilt mit, dass der Träger L.I.T.H.U. gGmbH in Potsdam Träger der Gemeinschaftsunterkunft Konsumhof ist. Aufgrund von Vorkommnissen in Berlin ist der Träger in der LHP in enger Prüfung. Es finden regelmäßige Kontrollen (alle 3-6 Monate) statt.

Frau Laabs fragt nach, warum in der Landeshauptstadt Potsdam eine Berliner Firma als Träger einer Einrichtung tätig ist. Hat die Landeshauptstadt Potsdam keine ausreichende Trägerlandschaft?

Herr Thomann begrüßt eine Trägervielfalt. Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens hat der Träger mit seinem Konzept überzeugt.

Suchtberatung/ Suchtprävention

Herr Schubert bittet involvierte Trägervertreter wegen Befangenheit den Raum zu verlassen.

Herr Schubert informiert über das laufende Vergabeverfahren.

Herr Thomann informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über das abgestimmte Verfahren und die weitere Zeitschiene.

Frau Schulze verweist darauf, dass es im JHA Kritik gab.

Herr von Miller teilt dazu mit, dass man das Angebot mit dem besten Preis nehmen könnte. Das will die LHP nicht, da hier keine Qualität ablesbar ist. Daher sind Kriterien zur besten Auswahl aufgestellt worden, um keine einseitige Entscheidung zu treffen. (z.B. Personal mit langer Erfahrung oder Migrationshintergrund bekommt zusätzliche Punkte)

Die LHP hat einen sehr detaillierten Kriterienkatalog erarbeitet, (Bewertungskatalog).

zu 6.2 16/SVV/0607 - Räume für die Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Standort Potsdam

Fraktion DIE LINKE

Herr Schubert teilt mit, dass in der SVV bereits ausgeführt wurde, dass es nach Vermittlung der Landeshauptstadt Potsdam eine Abstimmung zwischen der Unabhängigen Patientenberatung und dem SEKIZ gibt. Danach hat sich die Unabhängige Patientenberatungsstelle mit dem SEKIZ zur Nutzung der Räume im SEKIZ verständigt. Auf Bitte der Fraktion Die Linke wurde der Geschäftsführer Herr Tomscyck zur heutigen Ausschusssitzung eingeladen.

Herr Tomscyck stellt sich vor und bestätigt, dass die Raumsuche abgeschlossen ist.

Frau Schulze bittet um Informationen zum Vertrag, der Laufzeit und der Miete.

Herr Schubert weist darauf hin, dass die Landeshauptstadt Potsdam hier kein Vertragspartner ist und er somit auch dazu keine Ausführung machen kann.

Herr Tomscyck betont, dass er keine Auskunft zum Mietvertrag machen wird. Er macht aber deutlich, dass diese angemessen ist.

Frau Dr. Wegewitz teilt mit, dass es einen Wechsel des Trägers bei der Unabhängigen Beratungsstelle gab, viele Mitarbeiter wurden aber übernommen, wenn sie sich beworben haben.

Herr Tomcsyk bietet an, die fachliche Arbeit der unabhängigen Patientenberatung in einer anderen Sitzung des GSI-Ausschusses vorzustellen, wenn dies gewünscht wird.

zu 7 Sonstiges

Frau Schulze regt an die GSI- Weihnachtssitzung in Räumlichkeiten außerhalb des Stadthauses durchzuführen und schlägt die im Laufe der Sitzung bereits benannte Einrichtung Wurzelwerk vor. Frau Eisenblätter unterstützt den Vorschlag.

Nächster GSI-Ausschuss: 20. Dezember 2016, 18:00 Uhr

**Imke Eisenblätter
Ausschussvorsitzende**

**Nicole Dörnbrack
Schriftführerin**